

lich erfolgen, nachdem der Termin über den Zusammentritt der Sachverständigenkonferenz festgestellt ist. Die Hinzuziehung besonderer Sachexperten hängt von der Entscheidung der deutschen Sachverständigen ab, da die deutsche Regierung in keiner Weise die Unabhängigkeit der deutschen Sachverständigen behindern will. Welche Staaten die Ernennung ihrer Sachverständigen durch die Reparationskommission vollziehen lassen wollen, ist in deutschen politischen Kreisen noch nicht bekannt. Sicher dürfte sein, daß Frankreich und Belgien ihre Sachverständigen formell durch die Reparationskommission ernennen lassen.

Titellegen in Bayern.

Wie in früheren Jahren hat sich auch jetzt wieder zu Weihnachten die bayerische Regierung über das im vierten Absatz des Artikels 109 der Reichsverfassung enthaltene Verbot der Titelverleihung hinweggesetzt. Titel dürfen nur verliehen werden, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen; akademische Grade sind hierdurch nicht betroffen. — so lautet diese Bestimmung der Reichsverfassung. Obwohl Reichsrecht Landesrecht bricht, erfordert es offenbar die bayerische Eigenartlichkeit, daß an Persönlichkeiten des politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Lebens des Landes Bayern Titel als Zeichen besonderer Auszeichnung verliehen werden. Und so ist denn aus den verschiedenen bayerischen Staatsministerien mit Ausnahme des Finanzministeriums ein wahrer Titelregen über die bayerischen Gelehrten niedergegangen. Die „Augsburger Postzeitung“ hat fast anderthalb Seiten ihres großen Formats nötig, um die Namen der also bedachten Staatsbürger mitzuteilen.

Wenn die Sonne des bayerischen Staatsministeriums des Äußerer leuchtet, kann noch wie in monarchischer Zeit Kommerzrat oder gar Geheimrat Kommerzrat, Landesgewerberat oder Gewerberat werden. Das Justizministerium macht Justizräte und Geheime Justizräte, das Innenministerium Geheime Räte, Sanitätsräte und Geheime Sanitätsräte, Veterinärärzte und Pharmazierärzte, Landesbauärzte und Geheime Landesbauärzte. Mitglieder der freiwilligen Feuerwehre werden mit dem Titel Bezirksbrandinspektor ausgezeichnet und rechtsfähige Bürgermeister von kleinen Städten zu Oberbürgermeistern ernannt. Vom Kultusministerium erhalten Universitäts- und Akademieprofessoren die Titel eines Geheimen Rates, eines Geheimen Justizrates und eines Geheimen Baurates. Ein Oberstudienrat ist zum Geheimen Studienrat ernannt worden, und mehrere Künstler haben den Titel eines Professors der bildenden Künste erhalten. Sehr spendid hat sich das Landwirtschaftsministerium gegeben: Die Zahl der Oekonomieräte, der Landesökonomieräte und der Geheimen Landesökonomieräte ist ganz beträchtlich vermehrt worden, man kann da schon von einer Oekonomieräten-Inflation in der Landwirtschaft sprechen. Auch die Abteilung Arbeit dieses Ministeriums hat gehörig mit Titeln um sich geworfen. Zu „Geheimen Räten“ hat man sich zwar in dieser Abteilung noch nicht aufgeschwungen, aber eine ganze Reihe Arbeiter haben den Titel Arbeitsrat erhalten und dazu die Aussicht, später einmal Landesarbeitsrat zu werden. Krankenkassen- und Berufsgenossenschaftsbeamten hat man den Titel Versicherungsrat und Landesversicherungsrat gegeben. Außerdem finden sich in der Liste noch die Titel Landesgewerberat und Technischer Gewerberat.

In sich sind alle diese Titelverleihungen, die zum Teil recht komisch anmuten, ja ein recht harmloses Vergnügen, das den Bedachten, so sie in ihrer Kleinwelt daran ihre Freude haben sollten, zu mäßigen kein Anlaß vorliegt. Das Bedenkliche an der Sache ist aber, daß sich die bayerische Regierung Jahr für Jahr mit Absicht über die Reichsverfassung hinwegsetzt. Anschlag vertritt allerdings in seinem Kommentar zu dieser die Ansicht, daß auch Preußen mit der Verleihung der Rettungsmedaille am Bande, die ein im Artikel 109 gleichfalls verbotener Orden, ganz sicher ein ebenso verbotenes Ehrenzeichen, kein bloßes Erinnerungszeichen sei, sich des gleichen Verstoßes gegen die Verfassung schuldig mache. Sei dem wie ihm wolle, von Reich wegen sollen Verfassungswidrigkeiten durch die Länder nicht gebuldet werden. Ist das Bedürfnis nach Titeln und Ehrenzeichen im deutschen Vaterlande so stark, daß man ohne sie nicht auskommen zu können glaubt, dann muß die Verfassung geändert werden. Solange aber die Reichsverfassung den Ländern verbietet, Orden, Ehrenzeichen und Titel, die kein Amt und keinen Beruf bezeichnen, zu verleihen, so lange sollte auf strikte Beachtung der Verfassung geachtet werden. Daß es sich bei den bayerischen Titelverleihungen, bei denen Oekonomie- und Gewerberäte, Kaufleute und Fabrikbesitzer zu Kommerzräten, Fabrikarbeiter, Zeitungsetzer und andere zu Arbeiterärzten ernannt worden sind, um Amts- und Berufsbezeichnungen handelt, wird niemanden mit gesundem Menschenverstand zu glauben zugemutet werden können.

Die Vorbildung der Juristen.

Von unserer Berliner Redaktion.

O Berlin, 28. Dezember. (Drath.)

Wie verlautet, wird im nächsten Jahre eine von den deutschen Länderregierungen bestellte Kommission unter Beteiligung der zuständigen Reichsministerien über die Ausgestaltung und Vereinheitlichung der juristischen Vorbildung beraten. Bei den bisherigen Vorschlägen, die im Reichsjustizministerium geführt wurden, wurde u. a. eine Vereinheitlichung der in den einzelnen Ländern zur Zeit recht verschiedenartig gestalteten Vorbildung zum Richteramt für wünschenswert erachtet. Im Zusammenhang damit steht die angestrebte Freizügigkeit der Rechtsanwälte, ferner wird eine Vereinheitlichung des Ausbildungsganges der Justiz und Verwaltungsbereichen erstrebt und endlich ist eine Verbesserung der juristischen Ausbildung in der Richtung der stärkeren Betonung der öffentlichen, rechtlichen und volkswirtschaftlichen Schulung in Aussicht genommen.

Errichtung einer juristischen Monarchie?

— London, 28. Dez. „Daily Express“ meldet aus Paris, daß verabschiedet der zukünftige Mandatskommission des Völkerbundes die juristische Vorbildung vielfach geändert und das französische Mandatsgebiet Syrien in eine Monarchie umgewandelt werden würde. Die endgültige Wahl für den syrischen Thron werde wahrscheinlich auf Prinz Adil Ben Hagad fallen, dessen Kandidatur jetzt in einflussreichen Kreisen in Paris er-

Meinungsverschiedenheiten im französischen Kabinett.

Der Konflikt um die Diäten der Parlamentarier.

● Paris, 28. Dezember.

Der Senat hat gestern vormittag die Beratung des Einnahmehaushalts begonnen und hofft damit im Laufe der heutigen Nacht zu Ende zu kommen. Man sieht keinerlei Schwierigkeiten voraus, doch sind zwei Fragen zu erledigen, mit denen man sich hinter den Kulissen seit einigen Tagen beschäftigt. Die Frage der Erhöhung der Diäten von 45 000 auf 60 000 Franken, die die Kammer mit schwacher Mehrheit beschlossen hat, sowie die Forderung, daß von nun an Parlamentarier keinerlei Stellungen in Aktiengesellschaften annehmen dürfen. Finanzminister Chéron hat dem Finanzauschuß des Senats einen neuen Entwurf vorgelegt, der die Erhöhung der Diäten von 45 000 Franken um je 1250 Franken Wohnschadensentschädigung im Monat vorsieht. Im Kabinett scheint eine Einigung hierüber nicht erzielt worden zu sein. Ramentisch Poincaré soll sich gegen jede Erhöhung der Diäten wenden, jedoch großen Wert auf das Gesetz legen, das Parlamentarier irgendwelche mögliche Tätigkeit in Handelsunternehmen verbietet, namentlich die Annahme von Aufsichtsratsstellen in Finanzinstituten. Es ist im Senat beschlossen worden, diese beiden Fragen zu diskutieren, sobald sämtliche Artikel des Einnahmehaushalts erledigt sind.

Einige Blätter, namentlich ein Mittagsblatt, glauben infolge der Meinungsverschiedenheiten über die Frage der Diäten innerhalb des Kabinetts auf die Möglichkeit einer Ministerkrise hinzuweisen zu sollen. Es scheint sich hier um eine starke Ueberstimmung zu handeln; denn nach den Abendblättern ist im Verlauf eines heute vormittag abgehaltenen Kabinettsrats eine Formel gefunden worden, durch die die Einigung innerhalb des Ministeriums gesichert wurde. Der Finanzminister wird, wie man annimmt, seinen Antrag über die Erhöhung der Abgeordnetenbezüge um die Wohnschadensentschädigung vor dem Parlament vertreten, und wenn die Vorlage im Senat, dem Poincaré als abstimmbares Mitglied angehört, zur Beratung kommt, wird Poincaré der Debatte nicht beiwohnen und sich an der Abstimmung nicht beteiligen, woraus sich ergibt, daß die Regierung die Vertrauensfrage nicht stellen wird. Ueber die Frage der Annahme von Aufsichtsratsstellen werde es zur Annahme einer verbindlichen Formel kommen, auf die sich Kammer und Senat einigen könnten.

Der Pariser Zeitungsskandal.

Eine neue Verhaftung.

● Paris, 27. Dez. Der Untersuchungsrichter in der Angelegenheit der „Gazette du France“ hatte vor Erlass der Haftbefehle gegen Anquetil, den Direktor der Tageszeitung „La Rameur“, diesen über zwei Schicksale in Höhe von je 75 000 Franken verurteilt, die von Frau Hanau an Anquetil gegeben worden waren und zwar der eine durch Vermittlung des Geschäftsmannes Amard, der sein Büro in demselben Hause hatte, wo die „Interpresse“ (zur Gruppe der „Gazette du France“ gehörig) untergebracht war. Anquetil erklärte formell, er wolle von diesen 150 000 Franken, die von Frau Hanau stammen sollten, nichts; er habe nichts erhalten. Der Untersuchungsrichter verurteilte darauf den Geschäftsmann Amard. Dieser erklärte, die Zeitung „La Rameur“ habe ihren Verfall durch ein Abkommen mit der „Interpresse“ gestiftet. Anquetil kam jedoch im November d. J. zu der Auffassung, daß die von der „Interpresse“ gestifteten monatlichen Zuschüsse nicht genügen würden, um die Zeitung „La Rameur“ am Leben zu halten, die jedoch nicht darauf eingegangen. Einige Tage darauf wurde in der Zeitung „La Rameur“ eine heftige Kampagne entfesselt, Frau Hanau, die dadurch beunruhigt wurde, bat mich (Amard) einzuschreiten, da sie wußte, daß ich in Geschäftsverbindung mit Anquetil stand. Nach längerem Zögern erklärte Anquetil, die Angelegenheit in seiner Zeitung einzustellen gegen Zahlung von 150 000 Franken. Frau Hanau erklärte sich damit einverstanden. Die Zahlung sollte in zwei Raten vor sich gehen. Ich übergab am 27. November Herrn Anquetil 75 000 Franken, für die dieser jedoch mit keine Quittung ausstellte. Am 29. November sollten die restlichen 75 000 Franken gezahlt werden. Anquetil hat mich am 28. bereits um das Geld und ich habe es aus meinen eigenen Mitteln vor und befiel dafür die am nächsten Tage von Frau Hanau eingehenden 75 000 Franken für mich zurück. Wie Anquetil am 1. Dezember die Werbung, die die Angelegenheit der „Gazette du France“ nahm, bemerkt, sah er vor, Frau Hanau die 150 000 Franken zurückzugeben, was diese jedoch ablehnte, wobei sie erklärte: „Ich kann Ihnen Ihre Quittungen nicht wiedergeben. Es ist eine Untersuchung eingeleitet und Bürgerrevolutoren befinden sich in meinem Büro.“ Nach Schluß dieser beiden Verhöre verfügte der Untersuchungsrichter die Verhaftung Anquetils.

Ein Riesenbetrug.

● Paris, 28. Dez. Die Polizei sucht gegenwärtig einen gewissen Pierre Gauth, der ein Bankrott aufge-

bricht wurde. Will Ben Hagad ist ein Nachkomme der Oghiden Kaiserin. Seine Frau ist eine Nichte des Königs von Ägypten. Er selbst ist französischer Bürger, lebt in Paris und steht im Alter von 45 Jahren.

Enteignungen in Süditalien.

● Innsbruck, 28. Dez. Wie den „Innsbrucker Nachrichten“ aus Bozen gemeldet wird, werden durch eine Entscheidung des italienischen Ministerzates unter dem Titel von Meliorationen 1200 Hektar der sogenannten Eschmaie, die sich von Segemundstron bei Bozen bis in die Nähe von Meran hinzieht, den gegenwärtigen Besitzern, ungefähr 2000, fast durchweg deutsche Kleinbauern, abgenommen und Mitgliedern der „Opera di Combattimento“ zu Siedlungszwecken zugeteilt. Die Abfindungssumme für die bisherigen Besitzer sollen nicht einmal 50 Prozen des Grundwertes des Grundbesitzes betragen. Sollte der für Meliorationen eingelegte Grund zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der neuen Siedler nicht ausreichen, so kann nach dem beschlossenen Dekret guter Kulturgrund benachbarter Güter im Enteignungswege herangezogen werden.

Neue Versöhnung in dem Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay.

● Washington, 27. Dez. Nachdem die Vermittlungsbemühungen zum Stillstand gekommen sind, da man abwartet, ob Bolivien und Paraguay den vor zwei Tagen hier ausgearbeiteten Protokollentwurf annehmen, berichtete die

Die Hauptstreitfrage, die der Erhöhung der Diäten, scheint also keinen Anlaß zu einem Konflikt innerhalb des Kabinetts geben zu sollen. Trägt man sich doch im Senat, um die Verabschiedung des Budgets für das Jahr 1929 vor dem 31. Dezember durch die Angelegenheit nicht in Frage stellen zu lassen, mit der Absicht, die Zurückstellung der Frage bis nach Neujahr zu beantragen. Jedenfalls tritt der „Temps“ heute Abend allen Gerüchten über eine mögliche Kabinettskrise entgegen. Er schreibt: „Weil es eine Meinungsverschiedenheit grundsätzlicher Art ist, hat man gestern in der immer überhitzten Atmosphäre des parlamentarischen Milieus diese doltrindere Differenz in einen offenen Konflikt umwandeln wollen. Von nichts dergestalt kann die Rede sein. Die Meinungsverschiedenheiten werden weder den Charakter noch die Bedeutung annehmen, die ihnen die ewigen Liebhaber von ministeriellen Krisen geben wollen.“ Journal des Debats“ schreibt: „Poincaré gehört glücklicherweise nicht zu den Menschen, die sich entmutigen lassen und die vor der Verantwortung Angst haben. Unter den gegenwärtigen Umständen ist sein Verbleiben im Kabinett nützlich und unerlässlich. Senat und Kammer werden also gewiß darüber nachdenken, bevor sie den schlechteren Rat geben, der Scherz, die in den Wandelgängen der Parlamente niemals fehlen.“

Die Diätenerhöhung vom Senat angenommen.

● Paris, 28. Dez. Der Senat hat mit 140 gegen 107 Stimmen die Erhöhung der parlamentarischen Diäten gemäß dem Antrag des Finanzministers Chéron (45 000 plus 1250 Franken monatliche Wohnschadensentschädigung) angenommen. Dieses Gesetz bedarf noch der Annahme durch die Kammer, an der kaum Zweifel werden kann. Der Verlauf der Diskussion hat bewiesen, daß alle Gerüchte über die Möglichkeit einer Ministerkrise wegen dieser Frage gegenstandslos waren. Bei der Beratung hatte sich Ministerpräsident Poincaré seiner Anknüpfung gemäß in dem Augenblick, als die Diätenfrage zur Beratung gestellt wurde, erhoben und den Sitzungssaal verlassen, um an der Diskussion und Abstimmung nicht teilnehmen zu müssen. Als erster Redner hatte dann ein Mitglied der Fraktion Poincaré erklärt, daß eine Erhöhung der Diäten nicht zu rechtfertigen sei und die Befreiung des Antrages verlangte.

macht hatte und nun verschwunden ist, nachdem er seine Klienten um fast 600 000 Franken betrogen hatte. Gauth hatte Schreiben in die Provinz geschickt, in denen er die Später aufforderte, ihm ihre Erparnisse anzuvertrauen, damit er sie nutzbringend anlege.

Das Attentat auf Fachot.

Verhöre George Benoit.

● Paris, 27. Dez. Der Untersuchungsrichter hat heute George Benoit zum ersten Mal wegen des Attentats auf Fachot verhört. Benoit erklärte, er habe durch die Verhöre wissen, was in den verschiedenen Zeitungen über den Attentat und in den Pariser Zeitungen über den Kolmarer Prozeß berichtet wurde, die Uebersetzung gewonnen, daß der Kolmarer Prozeß in allen Städten erfinden und ungerecht sei. Darin sei er noch dadurch bestärkt worden, daß Senator Helmat Staatsanwalt Fachot in Briefen, die veröffentlicht wurden, als einen unehrlichen Menschen hinstellte, der in Sequenzschleichen von der eifrigsten Kaligrupe verurteilt sei. Alles das habe ihn zu der verurteilten Idee bewegt, auf Fachot zu schießen. Er habe eine Idee gehabt, der er nicht habe widerstehen können. Er gehöre zu keiner Gruppe, habe niemals Politik betrieben und nur nach Rache von Rache und Rache nach ihrer Begnadigung Ende Juli oder Anfang August nach Straßburg an einer Rundreise teilgenommen. Er habe von seinem Plan zu niemandem gesprochen. Er behaupte seine Tat sehr.

● Paris, 28. Dez. Wie „Le Temps“ aus Straßburg meldet, wurde ein Redakteur der autonomistischen Zeitung „Die Volksstimme“, Thomas, zwischen dem 12. und 15. November von Benoit um die Adresse des Generalstaatsanwalts Fachot gebeten. Thomas habe damals keine Auskunft geben können, aber versprochen, Benoit zu schreiben. Es sei auch für Benoit ein postlagernder Brief auf der Bahnpost in Straßburg eingegangen, aber nicht abgeholt worden. Dieses Schreiben wurde beschlagnahmt. Thomas soll verschwunden sein. Der „Temps“ will mitteilen können, daß Thomas bereits vor einem Jahre unter dem Verdacht, an einem Komplott teilgenommen zu haben, verhaftet, aber wieder freigelassen worden sei.

Gefandtschaft Paraguays heute Abend, die Bolivianer hätten das Fort Vanguardia in dem unstrittigen Gebiet wieder besetzt und ihre Truppen 12 Meilen weiter in das Innere des Gebietes vorgeschoben. Dadurch ist wieder eine „heiß ernte Lage“ geschaffen. Die Gefandtschaft bemerkt, dieser Vorstoß sei ohne Gefährde vor sich gegangen. Die Bolivianer hätten Vorteil aus dem Besch. gezogen, den die Regierung Paraguays an ihre Truppen ausgegeben hatte, alle Feindlichkeiten einzustellen.

Kleine politische Nachrichten.

Dr. Feld beim Reichspräsidenten.

● Berlin, 28. Dez. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Feld.

Die Treuhänderernennungen für den Verwaltungsrat der Reichsbahn.

● Berlin, 28. Dez. Am 26. Dezember hat der Treuhänder in Paris die ihm zugehenden Ernennungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn vollzogen. Wiederernannt wurden Margot und Mance, anstelle von Habib wurde Silverberg neu ernannt.

Der Reichsbahnprozeß geht weiter.

11 Dresden, 28. Dez. Wie die „Post. Ztg.“ meldet, wird Sachien gemeinsam mit den künftigen Eisenbahnen in den nächsten Tagen beim Staatsgerichtshof die künftige Einrichtung des Verwaltungsrates im Reichsbahnprozeß beantragen.

Vorträge des Bundeskanzlers Dr. Seipel in München.

● Wien, 28. Dez. Bundeskanzler Dr. Seipel wird am 21. und 22. Januar in München Vorträge halten und zwar im Akademischen Klub über Föderalismus in Österreich und in der Münchener Ortsgruppe des katholischen Akademikerbundes über Kritik der Demokratie. Bei dieser Gelegenheit wird der Bundeskanzler den Besuch, den der bayerische Ministerpräsident Dr. Feld anlässlich des christlichsozialen Parteitagcs kürzlich Wien abhielt, erwidern.

Zusammentritt der Reparationskommission am 5. Januar.

● Paris, 28. Dez. Nach dem „Temps“ wird die Reparationskommission wahrscheinlich am 5. Januar zusammentreten, um die Ernennung der von den in der Reparationskommission vertretenen Regierungen bezeichneten Sachverständigen rein formell zu vollziehen.

Keine Veränderung im Zustand des englischen Königs.

● London, 28. Dez. Wie verlautet, ist im Befinden des Königs bis heute morgen keinerlei nennenswerte Veränderung eingetreten. Er hat eine durchaus ruhige Nacht verbracht.

Die Einführung der lateinischen Schrift in der Türkei.

● London, 28. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel: Der Gouverneur der Stadt hat eine tägliche Zwangsmobilisierung der Bevölkerung im Alter von 16 bis 45 Jahren für Latein- und Schreibübungen im neuen lateinischen Alphabet angeordnet. Der Kursus dauert vier Monate. 25 Sonderkurse werden in der Stadt eröffnet.

Eine Flaschenpost von Rold Amundsen.

● Oslo, 28. Dez. Wie aus Tromsø gemeldet wird, ist an der Küste von Finnmarken eine Flasche mit Mitteilungen über die Tragödie des Flugzeuges „Latham“ gefunden worden, die die Unteroffizier Rold Amundsen trage. Mehrere Einzelheiten fehlen. Zur Zeit kann noch nicht gesagt werden, ob die Mitteilungen authentisch sind.

In fastlichen Kreisen hält man es nicht für völlig ausgeschlossen, daß vor der Katastrophe der „Latham“ eine solche Flaschenpost ausgelassen wurde; man steht der Nachricht aber, solange keine Einzelheiten vorliegen, mit großer Skepsis gegenüber, da bereits zweimal angebliche Flaschenposten Amundsens aufgefunden, die sich als gefälscht erwiesen, und da man es eigentlich für wenig wahrscheinlich hält, daß die Besatzung der „Latham“ noch Zeit gefunden hat, im Angesicht der Katastrophe eine Flaschenpost zu schreiben.

Von Nah und fern.

Prof. Dr. Hermes f.

● Berlin, 28. Dez. Der langjährige frühere Direktor der Chirurgischen Abteilung des Rudolf-Kirchner-Krankenhauses, Geh. Sanitätsrat Professor Dr. Otto Hermes, ist nach langem Leiden gestorben. Hermes war der Sohn des verstorbenen früheren sozialistischen Abgeordneten und Direktors des Berliner Aquariums, Dr. Otto Hermes.

Ein Weißwämler verhaftet.

● Berlin, 28. Dez. Der Weißwämler Otto Seifert, der seit Jahren von den Kriminalbehörden Berlins und Hamburgs gesucht wird, wurde heute nacht in Charlottenburg festgenommen. Seifert, der meist als „Judenkäufer“, hat zahlreiche Schwärmer und Weisswämler im Betrage geschädigt, deren Summe im Laufe der letzten Jahre auf etwa 200 000 Mark angewachsen ist.

Leichenfund.

● Berlin, 28. Dez. In Reinickendorf-Schönholz, einem nördlichen Vorort Berlins, fanden Kinder in umgedrehten alten Kleiderbüchsen die Leiche einer Frau. Der Tod ist offenbar auf eine Schußverletzung im Kopf zurückzuführen. Die Leiche, eine Puppe, lag auf der Brust der Leiche. Die Leiche ist als die 17jährige Lise Lotte Krüger aus Pantow festgestellt worden. Es dürfte Selbstmord vorliegen.

Verurteilung im Selebidungsprozeß Dornhardt.

● Halle, 28. Dez. Gegen das freisprechende Urteil im Prozeß gegen den Lehrer und Stahlhelmführer Dornhardt wegen Selebidung des Halleischen Volksgenossen, ferner wegen Selebidung des Regierungspräsidenten Gruniger und eines Polizeibeamten hat der Oberlandesgerichtshof in Halle Berufung eingelegt, desgleichen Regierungspräsident Gruniger als Nebenkläger.

Ein Auto vom Zuge erfasst.

● Pössa, 28. Dez. Am Freitag nachmittag ereignete sich bei der niederbayerischen Ortsgemeinde Pössa ein schwerer Unfall. In einem Bahnübergang ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einer Lokomotive. Der Fahrer des Autos wurde schwer verletzt und ist in das Krankenhaus von Pössa eingeliefert worden. Der Unfall wurde durch einen Defekt am Auto verursacht.

Ueberfall auf einen Autobus.

● (1) Schönebeck (a. d. Elbe), 28. Dez. Auf dem Marktplatz wurde ein Autobus von einem Auto mit einem Koffer überfallen, die den Koffer und den Chauffeur des Autobusses an sich nahmen, um sich an ihnen zu rächen, verprügelten. Dabei trug der Fahrer so schwere Verletzungen davon, daß er dienstunfähig wurde. Das Ueberfallkommando konnte mehrere Angreifer verhaften.

Brudermord.

● Sangerhausen, 28. Dez. Heute früh ereignete sich in der Nähe der eisenbahnischen Wohnung in Lolla (Kreis Eger) der 28jährige Sohn Hermann des Jägermeisters Radeholz seinen 34 Jahre alten Bruder Ernst und schlachtete dann in den nahen Wald. Er konnte bis zur Stunde noch nicht festgenommen werden. Ueber die Beweggründe ist noch nichts Näheres bekannt.

16 Bauernhöfe durch Brand vernichtet.

● Warkau, 28. Dez. Im Dorfe Siecidlo bei Kojenice ist in der vergangenen Nacht ein Feuer ausgebrochen, das 16 Bauernhöfe bis zum Dachstuhl zerstört hat. Der Schaden beträgt 200 000 Zloty.

Schweres Autounfall bei Chicago.

● New York, 28. Dez. Wie aus Chicago gemeldet wird, verunglückte ein Auto von sechs Mitgliedern einer Familie bei einem Autounfall tödlich. Das Auto wurde von einem Zuge überrollt, als es die Gleise noch kurz vor dem Zuge passieren wollte.

Die Taifunverwüstungen auf den Philippinen.

● Washington, 28. Dez. Der offizielle Bericht über die durch den letzten Taifun verursachten Verwüstungen auf den Philippinen stellt fest, daß 500 Menschen getötet wurden, etwa 20 Schiffe untergegangen sind, und daß in sechs Verwaltungsbezirken eine Hungersnot droht.

Förderungsakt in einem amerikanischen Bergwerk.

● Raleigh (Nordcarolina), 27. Dez. Im Carolina-Kohlenbergwerk bei Sanford, in dem Erzählungen beschuldigt werden, daß das Seil des Förderkorbes, der die Arbeiter in den Bergwerk hinunterließ, wurden getötet, liegen vorliegt.

STATT KARTEN.

Dr. med. Josef Kayser
Maria Kayser
geb. v. Leopoldt
geben ihre VERMÄHLUNG bekannt.
Bocholt i. W. Torgau a. d. E.
z. Z. Frankfurt a. M.
29. Dezember 1928

as Konfessionsverfahren über das Vermögen
des Schuhmachermeisters Walter Krüger
am 1. Januar 1929, ist zu Ende gekommen.
Die Gläubiger sind zu dem Ende aufgefordert,
ihre Forderungen hierdurch anzugeben.
Bocholt, den 29. Dezember 1928.
11048. Deutsches Amtsgericht.

Große Brieltauben- Ausstellung verbunden mit Preisschießen

im Vereinslokale Clemens Schmitz.
Eröffnung am Samstag, den 29. Dez.
abends 6 Uhr, Schluß am
1. Neujahrstage, abends 11 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Brieltaubenverein „Heimliche“
Dingden.

Zum Großen Kurfürsten

Sylvesterabend von 7 Uhr ab
öffentlicher
Sylvester-Ball
Entree à Person 20 Pfg.
oder Tanzkarte Mk. 1,00
Kellertanz 10 Pfg.
Der Veranstalter.

Athletik Sportvereinigung 1894.

Neujahrstag, 1. Januar 1929,
abends 7 Uhr,
beim Sportkameraden Karl Schröder,
Kallergarten.

Familienabend mit Tanzkränzchen.

Freunde und Gönner des Sports
können gegen Entree eingeführt werden.
Der Vergnügungs-Ausschuß.
NB. Heute, Samstag, d. 29. Dezbr.,
abends 8 Uhr, im Vereinslokal Großer
Kurfürst Mitglieder-Beisammelung.

Holzverkauf.

Am Samstag, den 5. Januar, morgens 10
Uhr, sollen auf dem Gute Elting bei van der
Lijp in Horst nachfolgende Holzsorten meist-
bietend auf Kredit versteigert werden:
80 Eichen
18 m Länge und 50 cm Durchmesser, ge-
eignet zu Bau-, Schreiner- und Stellmacher-
holz.

300 Redypfosten,
anschließend unterhändiger Verkauf von
Nutz- und Brennholz.
Dingden, den 27. Dezember 1928. S 11029
H. Schulze Wehnd.

Holzverkauf.

Am Montag, den 31. ds. Mts., vormittags
10 Uhr, läßt die Kirchengemeinde Dingden
in der Bauerschaft Pantern, in der Nähe
von Wörkes
ca. 80 Festmeter Eichen
für Gefäßholz und Drechselpfosten geeignet,
ca. 20 Hrn. Tannenschläten,
30 Hrn. Eichen-Brennholz,
2 schwere Bappeln
meistbietend auf Kredit verkaufen.
Dingden. Der Auktionsverhand.

Holzverkauf.

Am Freitag, den 4. Januar 1929, vormittags
10 Uhr, lassen die Herren W. H. v. B. d. r.
zu Bortum, in dem fogen. Bottergatt, meist-
bietend auf Kredit verkaufen:
ca. 80 Hrn. schwere und leichte
Balkenschläten,
ca. 20 Hrn. Sparren,
10 Hrn. Buchenholz.
Dingden. W. Bötters.

Wagelungsvertrag für das Linien- und Kreis-
Verfahren 1929. Die Kosten betragen 7,75 Mk.
zuzüglich 10 Pfg. für die Kosten der
Veröffentlichung. Die Kosten der
Veröffentlichung betragen 10 Pfg.
Wagelungsvertrag: 2,25 Mk. zuzüglich 10 Pfg.

STATT KARTEN.

Die Verlobung ihrer Tochter
Lisbeth mit
Herrn Willy Sommers
beehren sich anzuzeigen
Lisbeth Thiemann
Willy Sommers
VERLOBTE.
Herm. Thiemann
und Frau
Rheine i. W. Bocholt i. W.
Gertrud geb. Beckmann.
Rheine, 30. Dezember 1928
Salzbergenerstraße Nr. 60.

Nachruf.

Am 26. Dezember starb nach
kurzer Krankheit unser langjähriger
Kollege

Peter Nellesen

Werkmeister a. D.
Durch seine leutselige Gesinnung
und sein stets vorbildliches Wesen
hat er sich in unserem Herzen ein
Andenken gesichert, das ihm stets
erhalten bleibt.

Die technischen Angestellten
der Spinnerei Hochfeld,
Werner Schwartz.

Bocholt, im Dezember 1928.

Ihre Möbel

kaufen Sie am vorteilhaftesten
im Möbelhaus
A. Bleker & H. C. Terstegge
Münsterstraße 35 (Flora)
Große Auswahl, billige Preise, reelle,
fachmännische Bedienung.

Das Zentral-Archiv für Politik und Wirtschaft

gründet sich auf eine Sammlung von Zeitungsaus-
schnitten, die zeitlich bis ins Jahr 1919 zurückreicht
und gegenwärtig rund zwei Millionen Ausschnitte um-
faßt. Aus der Verfolgung und Bearbeitung von über
200 Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslands
wachsen der Sammlung täglich zwischen 1000
und 1500 neue Ausschnitte zu. Die Sammlung
gliedert sich nach einem erprobten Anlageplan in
1500 Hauptakte mit den entsprechenden Unter-
abteilungen.

Die Auswertung dieser reichhaltigen Sammlung
erfolgt durch die Wochenschrift des Zentral-
Archivs, welche das wichtigste auf dem Gebiete
von Politik und Wirtschaft erscheinende Material fort-
laufend zusammenfaßt und nach dem Anlageplan,
welcher den Beziehern ausgiebigst wird, so ordnet,
daß es in jedem Augenblick greifbar ist.

Darüber hinaus erteilt das Zentral-Archiv den
Abonnenten seiner Wochenschrift Auskünfte und
hat zur Erleichterung von Anfrage und Antwort einen

Wochenpiegel der Presse

eingeführt, der wohl die geschlossenste Übersicht über
die Veröffentlichungen der Zeitungen und Zeitschriften
bietet, die im deutschen Sprachgebiet überhaupt vor-
handen ist. Rund 1000 Nachweise von bedeut-
samen Artikeln und Aufsätzen aus allen Gebieten von
Politik und Wirtschaft werden mit genauer
Quellenangabe durch jede Ausgabe des Wochen-
spiegels vermittelt. Die nachgewiesenen Artikel bleiben
dauernd in der Sammlung des Zentral-Archivs aufbe-
wahrt und sind auch später noch, wenn sie von den
zitierten Blättern nicht mehr nachgeliefert werden
können, vom Zentral-Archiv abschreiblich zu beziehen.

Das streng überparteiliche Zentral-Archiv
mit seinem Wochenpiegel der Presse ist das unent-
behrliche Hilfsmittel für staatliche und gemeindliche
Behörden und Verwaltungsstellen, für Parlamentarier
und Politiker, diplomatische und konsulare Vertretungen,
Schriftleiter und Schriftsteller, Syndici, Privatsekretäre,
Parteibeamte, Industrie und Handel, Handels- und
Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern, Gewerk-
schaften, Verbände politischer, wirtschaftlicher, sozialer
oder kultureller Richtung usw.

Verlangen Sie Probennummern
und Prospekte vom Verlag

München/Ludwigstraße 17 a

DRUCKSACHEN J. & A. TEMMING

aller Art liefert schnell und billig

Hotel Linderhof

Samstag u. Sonntag als
Konzerteinlage
Hermann Bohhammer, Komiker.

Hotel Stadt Münster

Am Sonntag, Sylvesterabend,
sowie am Neujahrstage
große Konzerte
Original Jazz-Exzentric.

Hotel „Haus Wildor“

Am Sonntag, Sylvester u. Neujahr
Unterhaltungsmusik.

Zur Kreuzkapelle

Sonntag nachmittags
Kaffee-Konzert
ab 6 Uhr
Tanzgelegenheit.

Omnibusverkehr vom Marktplatz
ab 3 Uhr, alle 40 Minuten.

Radfahrerverein „Westfalia“

Montag, 31. Dez. 7 Uhr
Sylvester-Feier
mit Tanz
im
Bürgerkrug.

Adam-Pianos

seit 100 Jahren
als Qualitäts-Klaviere von edelstem Klang und
unvergleichlicher Dauer in der ganzen Welt bekannt.
Gerh. Adam, Flügel- u. Pianofabrik
Wesel Dorfum Duisburg
Kaiserplatz 4 Westwall 136 Königstr. 9

Die kath. Volksversicherung „LEO“

ist die beste Alters- u. Sterbevorsorge.
Auskunft erteilt die
Geschäftsstelle Clem. Gallas, Königsstr. 2 und
Kathol. Arbeitersekretariat.

Elektr. Waschmaschinen

liefern ab Lager
Gebr. Becher, Bocholt
Ruf 2143.

Artikel die von langer
Dauer sind und viel
Freude machen:
Waschmaschine mit Wasser-
motor, Wassermotor, alle-
Waschmaschine mit Räder-
übertragung u. Kugellager,
Wring- und Mangelma-
schinen in mehreren Ausführungen.
Fordern Sie Angebot von
Bernh. Branz, Barmen, Gegr. 1888.

MUSIK THEATER

die — überaus reichhaltig und vielseitig
illustriert — jedem geistig interessierten und
am kulturellen Leben Deutschlands teil-
nehmenden Menschen unentbehrlich ist
PROBEHEFT für Sie UNKOSTEN-
los schreiben Sie an:
MUSIK THEATER
BERLIN NW 1

Herzlicher Sonntagsdienst
am 30. Dezember:
Dr. Bendken u. Dr. Dähling
Sonntagsdienst
der Frau. Enniskirchmann vom Hohen Kreuz
am 30. Dezember:
Hoffing Anton, Bruns Heinrichstr. 3,
Wehling Johann, Nobelstr. 25.

Weinhandlung Gesellschaft Eintracht e. V.

Bocholt i. W.
Kavardstr. 2. Telefon 2027.
Bedeutendste u. größte
Weinhandlung am Platz.

H. Rhein u. Moselweine,
in ausgesuchter
preiswerten Qualitäten.
Kalkweine besonders gut u.
billig. Versandtweise wird nicht
geführt.
Schäumweine erster Häuser.
Ferner Bol-Livres u. Bole-Oenev.
hochfeine Cognacs.
Neu eingetroffen:
Sehr guter Bienenwein
Flasche Mk. 1.20.

Bocholter Almanach

für das Jahr

1929

Der Bocholter Almanach ist für das Bismarck-Jahr,
der 100. Geburtstag des Kaisers Wilhelm II. (geb. 1859) nach den
feststehenden Daten in der Bocholter Zeitung
Das Bocholter Almanach ist den amtl. Angaben
des obigen Amtes entnommen.

29. Jahrgang.

Druck und Verlag von J. & H. Temming, Bocholt i. W.

In Bocholt zu haben in der Geschäftsstelle des Bocholter
Volksblattes und in den hiesigen Buchhandlungen.
in Rheide: Jos. Blomesath, Jos. Gebbing, Jos. Heinrichs
Frank Jöpping,
in Dingden: Wih. Kösters, H. Köpper, Heinr. Schiefen.

Krieger-Berein 16. N.R.

Unsere diesj. rige
Weihnachtsfeier
mit Rinderbeser-
nung findet am
Sonntag, den 30. 12.
im Vereinslokal Kro-
nenburg statt, wogu-
mit die Mitglieder
und deren Angehör-
gen freundlichst ein-
laden.
Anfang 17 Uhr.
Der Vorstand.

Achtung!

10
Neujahrskarten
10
pass. Umschläge
nur 40 Pfg.
Bläser
Ostermarkt 41.
Diese vornehmen
Karten nur 5 Pfg.
Por o. 11040.

Schwarzdientes Mutterkalk

zu verkaufen.
Joh. H. H. H.
Stetern Telefon 2427.

Forhund

abhanden gekom-
men. Wiederher-
gestellt. Erhält-
lich. Bei
Joh. H. H. H., Rheide.
Ein braunes, längeres
Hund.
Mädchen
für Geschäfts-
haus. H. H. H.
Rheide Markt 6.

Mädchen

21 Jahre, im Kochen
Bücheln und allen
Hausarbeiten bestens
erfahren, sucht zum
1. 1. 29 passenden
Wirtshaus, am
liebsten bei allein-
stehender alten Dame
oder Ehepaar mit
Familienanschluss.
Angeb. erbeten unter
110 2 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Tafelporzellan Tafelbestecke

Solide Preise, auch in
12 Monatsraten.
H. H. H.
Essen, Schloß 1052.
Verlangen Sie Muster!



Pflegerinnen

und Ärzte verwenden und empfehlen mit
Vorliebe Kaisers Brust-Caramellen. 15000
Zeugnisse bürgen für die hervorragende
Qualität und Wirksamkeit dieses alten
Volksmittels bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
und als Schutz vor Erkältung. Schon oft
sind schlimme Folgen von Erkältungen da-
durch vermieden worden, daß
Kaisers Brust-Caramellen
rechtzeitig bei den ersten Anzeichen eines
nahenden Hustens genommen worden sind.
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.
Nehmen deshalb auch Sie

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
St. Georgius-Apotheke
L. Swen-Apotheke
Aren's Maria-Apotheke
Geschw. Hoepfner, Germania-Drogerie
Gebr. Steiner, Drogerie
A. Steiner & Co., Steiner-Drogerie
W. Bruns, Drogerie
Carl Mann, Drogerie
W. A. Werner, Langenbergstr.
Rheide: Hugo Starling, Hirsch-Apotheke
Th. Schilling, Markt-Drogerie
Dingden: H. Schloffen
Isselburg: Joh. Schmück, Drogerie
und wo Plakate sichtbar.

Radio-Apparate

in allen Preislagen
liefern und montieren
Gebr. Becher, Bocholt. Ruf 2143

Wohnung

Bessere
4 bis 5 Räume,
beschlagen mefrel, zu
vermieten.
Offerten erbeten unt.
110 2 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Zimmer

Möbliertes
in der Nähe des
Bahnhofes zu ver-
mieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Staates ein gr
auch vielleicht
der Preis gezo
Notfall getroffe
garantie d. h.
Sie hätte alsd
bejaht, als das
legalen Institu
bare Aufkomm